

Im Verkehr entscheiden

VERKEHR – Die Stiftung Roadcross und die Schaffhauser Polizei kümmern sich um die Sicherheit auf den Strassen. Letzte Woche klärten sie Junglenker am BBZ auf.

Ramona Pfund

Schaffhausen. Die Aula im Schaffhauser Berufsbildungszentrum (BBZ) ist besetzt mit Jugendlichen in den letzten Lehrjahren aus verschiedensten Berufen. Gross steht «Unfall oder geiles Leben? Your choice.» an die Wand projiziert. «Your choice» bedeutet auf Deutsch «deine Entscheidung» – das ist die Botschaft, welche die Stiftung Roadcross Schweiz, die sich für Sicherheit im Strassenverkehr einsetzt, den jungen Leuten auf den Weg geben will. «Es nützt nichts, die Jugendlichen mit dem Zeigefinger zu ermahnen. Wir versuchen, sie mit Fallbeispielen und Fakten zur richtigen Entscheidung zu führen», erklärt Armin Heller, der als Fachspezialist Prävention mit seinen Kollegen pro Jahr über 400 solcher Veranstaltungen durchführt.

Folgen des Handelns einschätzen

Die Stiftung Roadcross versucht, so oft als möglich mit den lokalen Polizeicorps zusammenzuarbeiten. In Schaffhausen ist Verkehrsinstruktor Gabriel Vavassori an

seiner Seite: «Ich stehe lieber hier als mit dem Radar oder dem Alkoholmessgerät am Strassenrand.» In über 30 Jahren bei der Verkehrspolizei hat er schon viele schlimme Situationen erlebt und gibt den Jugendlichen einen Teil seines wertvollen Erfahrungsschatzes weiter.

Armin Heller zeigt den aufmerksamen Lernenden die häufigsten Unfallursachen im Detail auf: Ablenkung, Geschwindigkeit, Alkohol und Drogen. Stark geht er auf die Ablenkung durch das Handy ein und macht mit den Jugendlichen einfache Tests, die ihnen rasch die Schwachstellen der Aufmerksamkeit aufzeigen. Nach den ersten Lachern startet eine spannende Diskussion über Lösungsansätze. «Das Handy vor der Fahrt im Kofferraum verstauen», schlägt ein Lernender vor und bekommt Zustimmung von seinen Mitschülern.

Eindrücklich sind für die jungen Leute auch die Fotos, die Gabriel Vavassori aus der Verkehrsrealität mitgebracht hat: Ver-eiste Sicht, mit dem Kopf zertrümmerte Frontscheibe, völlig zusammengedrückte Autos. «Der Verkehr ist grundsätzlich etwas Gefährliches, aber man muss die Risiken nicht noch herausfordern. Die jungen Lenker sollen lernen, die Risiken richtig einzuschätzen und richtig zu entscheiden», so der erfahrene Polizist. Ziel dabei ist, die Zahl der Verkehrstoten und -verletzten immer weiter zu senken.



Gabriel Vavassori (l.) von der Schaffhauser Polizei und Armin Heller von der Stiftung Roadcross klären jedes Jahr viele Jugendliche in Sachen Verkehr auf.

Bild: Ramona Pfund